INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen Entomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1.50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Einige neue afrikanische Lepidopteren. — Von Airola über Gotthard, Furka Grimsel nach Interlaken. (Fortsetzung und Schluß.) — Ueber eine Wärmeform von *Melanargia Galathea* L. — Briefkasten. — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereines von Hamburg-Altona. — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereines „Apollo“ Frankfurt a. M.

Einige neue afrikanische Lepidopteren.

— Beschrieben von F. Wichgraf. —

Pseudonympha vigilans johannesburgensis nov. var.

In seinen South African butterflies erwähnt Trimen bei der Beschreibung von *Pseudon. vigilans*, daß auf der Unterseite der Hinterflügel das Subapikalauge als Regel nicht vorhanden ist, dagegen ein solches sich selten zwischen der zweiten und dritten Rippe zeige. Weiter nach Osten und Nordosten dagegen komme es häufiger vor, daß beiderlei Augen vertreten seien, wie er an Beispielen aus dem Basutolande darlegt, ohne doch eine feste Regel konstatieren zu können. Bei den zahlreichen Stücken nun, die ich in Johannesburg gefangen habe, ist eine so absolute Uebereinstimmung und Gleichförmigkeit der Gesamterscheinung und der charakteristischen Einzelheiten vorhanden, daß hier offenbar die schwankenden Abweichungen sich zu einer festen Lokalvarietät konsolidiert haben, die sich erheblich von der durch Trimen beschriebenen Hauptform unterscheidet und den Namen der stolzen Goldstadt auch in die Entomologie einführen mag.

Zunächst ist der Größenunterschied ein recht merklicher, da meine sämtlichen Stücke viel kleiner sind, als die aus der Kapkolonie stammenden. Ferner ist der Gesamtton ein hellerer, sowohl in Bezug auf den grünlichbraunen Grundton, als auf die rotbraunen hier mehr ins Gelbliche übergehenden Flecke, die übrigens, wie auch schon Trimen bei einzelnen Stücken erwähnt, namentlich auf den Vorderflügeln einen viel größeren Raum einnehmen, so daß die Hälfte des großen Auges in ihr Gebiet fällt, ebenso wie ein Drittel der Zelle, während bei der Stammform auf beiden Flügeln der Fleck ziemlich kreisrund ist und das Auge des Vorderflügels gar nicht, die Zelle nur an der Spitze berührt. Das Auge selbst ist auch noch über das Verhältnismäßige hinaus kleiner. Auf dem Hinterflügel ist der rotbraune Fleck auch kreis-

rund und sogar kleiner als bei der Hauptform. Auf der Unterseite ist auffallend die ziemlich gleichwertige Tiefe der Färbung des Vorder- und Hinterflügels, während bei *vigilans* (ähnlich wie bei *hippia*) der dunkle Vorderflügel lebhaft gegen den hellgrauen Hinterflügel absticht. Durch die vielen gelblichbraunen Strichelchen ist der graue Grundton des Hinterflügels bei unsrer Form fast ganz verschwunden und häufig zeigt sich die Tendenz bei denselben, sich zu einer Diskal- und einer Submarginalbinde zu verdichten. Das Subapikalauge aber ist immer in großer Deutlichkeit vorhanden und zwar von gleicher Intensität der Farben wie beim großen Auge, während ich ein ganz kleines Auge zwischen der zweiten und dritten Rippe nur bei einem einzigen Exemplar entdecken kann.

Flügelspannung 40 mm.

Länge des Vorderflügels 22 mm.

Coll. Wichgraf.

Stugeta bowkeri nyanzana nov. var.

Vom Victoria Nyanzasee erhalte ich eine schöne, von der Stammform recht bedeutend abweichende Varietät, die nur die extremste, durch zwei von Trimen aus Namaqualand und Bechuanaland beschriebene Tiere in der Tendenz schon angedeutete Form hinsichtlich der Verdunkelung der Unterseite zu sein scheint. Auch bei diesem ♀ zeigt sich auf der Oberseite sowohl in der Zeichnung, der Färbung und sogar dem Flügelschnitt eine Annäherung an die männliche Form. Dadurch, daß in der Diskalreihe der weißen Flecke der dritte und vierte fehlt, erscheint die äußere größere Hälfte des Vorderflügels gleichmäßig braun, allerdings noch durch den Doppelfleck außerhalb des halbmondförmigen Zellabschlusses unterbrochen. Dieser Fleck fehlt den von Trimen beschriebenen Exemplaren. Die blaue Grundfarbe geht wie bei *bowkeri* ♂ in F. 1b bis an den weißen Fleck, während bei *bowkeri* ♀ ein brauner Zapfen sich dazwischen schiebt. Auf dem Hinterflügel zeigt sich am Apex eine breite Verdunkelung, und die

Reihe der weißen Halbmonde darunter verliert sich ebenso, wie die bestimmten dunklen Querlinien, die bei *bowkeri* ♀ die Doppelreihe der weißen Flecke einschließen. Der Analwinkel aber springt noch mehr hervor und ist länger als selbst bei *bowkeri* ♂. Der Hauptunterschied aber zeigt sich auf der Unterseite durch die außerordentliche Verbreiterung der dunklen Zeichnungen, die auf den Vorderflügeln namentlich fast das Kastanienbraun als Grundfarbe erscheinen lassen. Die zwei breiten Mittelbinden sind durch Brücken untereinander und mit der ebenfalls braungrau getönten Marginalbinde verbunden. Nach der Basis zu, um die kleinste isolierte Binde herum, ist das Weiß durch rötlichgraue Schuppen verdunkelt, ebenso die größere Basalhälfte des Hinterflügels, welche durch rötlichbraune Zeichnungen unterbrochen und begrenzt ist und an R. 1b mit der ebenfalls verdunkelten Marginalbinde zusammen stößt, so daß nur eine weiße, nach innen sehr ausgezackte Diskalbinde vom Grundton übrig bleibt. Der Metallglanz der Augen spielt ins Goldige, während er bei *bowkeri* silberblau ist.

Länge des Vorderflügels 20 mm.

Flügelspannung 35 mm.

Coll. Wichgraf.

Melanocera menippe habenichti ab. nov.

Unter einer erfolgreichen Zucht von über 1000 Stück der schönen Saturniide *M. menippe* Westw., ergab sich ein durch seine prächtige Farbe abweichendes ♀, welches wohl verdient, als Aberration beschrieben und mit dem Namen des verdienstvollen Züchters, dem wir auch die *Nudaurelia ringleri* mihi verdanken, verknüpft zu werden. Während sonst nämlich die weibliche Form von *menippe* dunkler und weniger brennend rot als das ♂ zu sein, ja manchmal eine Neigung zu zeigen pflegt, in das fahle Graugrün des Randes auch mit der Hauptfläche der Flügel hinüberzuspielen, weist das vorliegende große Exemplar ein herrlich leuchtendes Brandrot auf, welches die meisten Männchen an Intensität übertrifft und bis zum Vorderrande mit nur leiser Vertiefung sich fortsetzt, in schöner Kontrastwirkung zu den reinweißen Zeichnungen der Binden, Augenrahmungen und Fransen. Die graugrüne Tönung der Außenränder wird hier durch ein warmes Goldgelb ersetzt, auf welchem die dunkeln Sprenkeln in tiefem Braun erscheinen. Auch die Fransen sind an den Rippenenden braun gescheckt. Die Zeichnung ist dieselbe wie bei der Hauptform.

Länge des Vorderflügels 68 mm.

Länge des Körpers 45 mm.

Coll. Wichgraf.

Melanocera menippe transiens ab. nov.

Eine diametral entgegengesetzte Erscheinung bietet ein zweites abweichendes Exemplar (ebenfalls ♀) derselben Zucht, welches als ein deutlicher Uebergang zu der von Weymer beschriebenen *Mel. sufferti* (Berl. Entom. Zeitschr. 1896, Band XLI, H. 2, pag. 85) bemerkenswert erscheint. Ja der erste Eindruck ist ein der letzteren so frappant ähnlicher, daß wir wahrscheinlich in *sufferti* nur eine allmählich zu festen Unterscheidungsformen gelangte Lokalvarietät von *menippe* zu sehen haben. Diese von Weymer scharf präzisierten Unterschiede von *menippe* treffen denn auch nur teilweise bei dieser vorliegenden Form zu, so daß sie sich zweifellos als eine zu *menippe* gehörige interessante Uebergangsform charakterisiert. Vor allem ist es der Flügelschnitt, der sie von *sufferti* trennt; die Flügel sind länger gestreckt und

nicht ausgebaucht, wie Weymer sie bei *sufferti* beschreibt; auch hält das ganze Tier der Größe nach die Mitte zwischen beiden Arten. Mit *menippe* hat es auch den grauen, stark besprenkelten Rand gemein, welcher die rote Grundfarbe nur wenig über die Diskalbinde hinübergreifen läßt, und ebenso den weißen, wenn auch stark getrübten Halskragen und den Gang der Binde auf dem Hinterflügel, welche sich am Vorderrande wieder nach außen biegt, während sie bei *sufferti* nach innen der Binde des Vorderflügels zustrebt. *Sufferti* aber ähnelt es in der ganzen trüben Tönung, in der schwachen Zeichnung der weißen Binden, welche auf der Oberseite des Hinterflügels an der Basis völlig fehlen, in dem kleineren Auge des Hinterflügels und in der trüben einförmigen Tönung der Fransen.

Länge des Vorderflügels 60 mm.

Länge des Körpers 35 mm.

Coll. Wichgraf.

Planema vendita Grünberg ♀.

In seiner Bearbeitung der Ausbeute, welche Exzellenz Koch auf den Sesse-Inseln im Victoria-Nyanza-See gemacht hat, beschreibt Dr. Grünberg eine neue *Planema* spec. auf Grund von 3 ♂♂ und 1 ♀ als *Planema vendita*. Die nahe Verwandtschaft mit *Pl. formosa* Butl. erlaubte, auch das schwarz und weiße Weibchen als wahrscheinlich dazu gehörig anzusprechen, wenn es auch unter ausdrücklichem Vorbehalt geschah. Zufällig erhielt ich nun kürzlich in einer Sendung vom Südende des Victoriasees ein *Planema* ♀, welches sich auf den ersten Blick als das rechtmäßige ♀ der neuen Art herausstellt und somit hier beschrieben werden möge.

Die Binde der Vorderflügel ist nicht weiß, wie bei dem früheren Stück, welches ich eher für ein *macarioides* ♀ ansehen möchte, sondern von demselben herrlichen Dottergelb, welches diese Gruppe der *Planema* aus dem sonst etwas bescheidenen Rahmen der Familie heraushebt und mit dem tiefen Samtschwarz und dem reinen Weiß der Hinterflügel einen überraschend schönen Anblick gewährt. Der Innenrand dieser Binde bewegt sich vom Ende der Zelle in schön und ruhig geschwungenem Bogen auf die Mitte oder vielmehr auf das zweite Drittel des Hinterrandes zu, indem er nur in die Wurzel des Feldes 3 eine schwarze Protuberanz des Basalfeldes aufnimmt, und findet seinen direkten Anschluß an die Begrenzung des mit Flecken erfüllten dunklen Wurzelfeldes des Hinterflügels. Der Außenrand geht fast parallel in ebenso ruhigem, kaum an den Zwischenfalten unterbrochenem Bogen, der sich nur am Außenrande etwas (bis auf 15 mm) erweitert, der äußeren Ecke des Hinterrandes zu. Im Felde 2 macht sich vom Rande her die Zwischenfalte deutlicher bemerkbar, und im Felde 1b sogar in doppelter Verdunkelung. Das dunkle Wurzelfeld des Hinterrandes wird durch eine ziemlich gerade Linie begrenzt, die vom zweiten Drittel des Vorderrandes zum ersten Viertel des Hinterrandes läuft und zwar so, daß die Spitze der Zelle noch deutlich in die weiße Binde fällt. Die dunkle gleich breite Marginalbinde (ca. 10 mm) ist nach innen nicht so scharf begrenzt, wie das Basalfeld, und durch die schwarzen Adern und Zwischenfalten mit der weißen Binde verbunden. Auf der Unterseite ist das Wurzelfeld der Hinterflügel tief rotbraun, und die üblichen Flecke sind besonders groß und schwarz, viel größer als beim ♂.

Länge des Vorderflügels 45 mm.

Flügelspannung 85 mm.

Coll. Wichgraf.

Eohemera sulphureovitta Strand ♂ n. sp.

Es ist eine schon häufig beobachtete Tatsache, daß neue Tiere oft gleichzeitig in verschiedenen Sammlungen auftauchen, was sich in vielen Fällen unsicher durch den Umstand erklären läßt, daß derselbe Sammler verschiedenen Abnehmern seine Ausbeute geliefert hat. Diesem freundlichen Zufall verdanke ich die Gelegenheit, noch eine andere Ehe, diesmal durch das ♂, vervollständigen zu können.

In den Annales de la Société Entomologique de Belgique, tome LIII, 1909, beschrieb Herr Embrik Strand mit verschiedenen Arctiiden-Gattungen aus dem Berliner zoologischen Museum ein ♀ der Gattung *Eohemera* als *sulphureovitta*, und ich erhielt bald darauf das dazu gehörige ♂, welches meines Wissens bisher noch nicht beschrieben wurde. Der Größenunterschied ist ein ziemlich bedeutender (Länge des Flügels 20 mm gegenüber den 25 mm beim ♀) und daher auch die schwefelgelbe Binde nur 2 mm breit. Sie ist auch ziemlich gleichmäßig gezeichnet und wird nur vorn an der Außenseite und hinten an der Innenseite etwas eingeengt, während auf der Unterseite beiderseits die Mitte etwas vasenförmig sich ausbaucht. Der Grundton ist gleichmäßig braunschwarz und die Adern (aber nur auf der Oberseite) gelblich und deutlich markiert. Das Rot der Hinterflügel wird nach dem Vorderrande zu heller und gelblich, während am Hinterrande bis zur Rippe 2 sich schwarze Haare so reichlich in den Zwischenfalten zeigen, daß sie fast wie 3 schwarze Streifen wirken. Die Marginalbinde, welche etwas dunkler ist als der Grundton des Vorderflügels, ist an der breitesten Stelle des Außenrandes 3 mm, und verengert sich bis zum Analwinkel allmählich, indem sie nur bei Rippe 2 etwas spitz in das Rot vorspringt. Auf der Unterseite fehlen die schwarzen Haare und erscheint der Grundton rein rot bis orange. Körper schwarz auf dem Rücken, Kragen und Schulterdecken rot gesäumt, Seiten und Unterseite rot. Augen und Fühler schwarz.

Flügelänge 20 mm.

Flügelspannung 35 mm.

Coll. Wichgraf.

Xanthospilopteryx grünbergi nov. spec.

Nahe verwandt mit *X. dönitzi* Grünb. Die gelbe Farbe der Flecke auf den Vorderflügeln etwas tiefer zum Ockerfarbigen sich neigend, auf den Hinterflügeln heller und mehr schwefelgelb. Die Subapikalbinde ist schmaler und weiter vom Apex entfernt und deutlich durch die schwarz gefärbten Adern unterbrochen. Der unterste und kleinste der 5 Flecke in F. 3 rund, unterhalb der Spitze des langgestreckten Fleckes im F. 4 und fast senkrecht über dem gleich großen Submarginalfleck im F. 1b. Die Diskalbinde ist ebenfalls zusammenhängend, im Gegensatz zu *dönitzi*, und besteht aus dem Wische oberhalb der Zelle, einem großen quer durch die Zelle gehenden und dem größten im F. 1b sich anschließenden, bis zur R. 1 fortgesetzten und in der Richtung auf den Submarginalfleck senkrecht abgeschnittenen dritten Fleck, welche alle wieder deutlich durch die schwarzen Zellenrippen getrennt sind. Der helle Streifen am Hinterrande, den *dönitzi* mit *aemulatrix* gemein hat, fehlt gänzlich. Der gelbe, von der Basis durch graubraune Bestäubung abgetrennte Fleck des Hinterflügels ist in für einen *Xanthospilopteryx* bemerkenswert regelmäßiger schön geschwungener Linie durch die braune Marginalbinde begrenzt, mit nur leichter Einbiegung bei R. 2. Größte Breite der Binde 9 mm beim Apex. Fransen am Apex des Vorder- wie Hinterflügels schneeweiß, sonst braungrau, auf der

Unterseite besonders beim Hinterflügel etwas mit Weißgrau gemischt. Die gelben Flecke auf der Unterseite viel heller, fast weiß. Leib mausgrau, nach unten heller, After mit gelben Haaren.

Britisch-Ostafrika.

Länge des Vorderflügels 35 mm.

Flügelspannung 65 mm.

Coll. Wichgraf.

Bunaea oenopa Grünb. ♀.

Soeben erhalte ich in einer neuen Sendung vom Victoria Nyanza-See das bis jetzt noch unbekannte und unbeschriebene ♀ zu dem von Dr. Grünberg in der Fauna der Sesse-Inseln determinierten ♂ der oben genannten eigenartigen Saturniide. Im System der Zeichnung ist natürlich kein Unterschied vorhanden, wohl aber gibt die starke Verbreiterung der tief-schwarzbraunen, den gelben Saum füllenden Randflecke, die Gr. beim ♂ als kleiner gegen *arabella* bezeichnet, dem ♀ einen besonderen Charakter. Sie sind besonders gegen den Außenrand so scharf begrenzt und nur von den gelben Adern durchschnitten, daß sie sich namentlich auf den Vorderflügeln als eine gleichmäßig etwa 10 mm breite Binde darstellen, die nur nach dem Hinterrande sich zuspitzt. Auf den Hinterflügeln wird sie vorn und hinten enger. Die languettierte Postdiskalbinde oder -Linie wird beim ♂ als weißlich bezeichnet, während sie hier direkt rosa, die Languettenbewegung zum Teil mitmacht. Auch das Auge des Vorderflügels ist hier rosa eingefärbt, und nur auf dem Hinterflügel schwächt sich dies etwas weißlich ab. Auf der Unterseite überwiegt das Schwarz noch vielmehr, da die Randflecke mit der Bogenlinie zu einer gleichmäßig über beide Flügel in einer Breite von 12 mm sich erstreckenden, nur von den gelben Adern unterbrochenen Binde zusammenfließen. Auf dem Vorderflügel greift das Schwarz sogar in die Felder 4—7 über die hier nur rosa erscheinende Bogenlinie hinüber in das weinrote Basalgebiet und füllt beim Hinterflügel den ganzen Raum zwischen den gelben Adern so mit schwärzlichen Schuppen aus, daß kaum gegen die rosa Binde noch ein roter Saum übrig bleibt. Vorder-, Hinter- und Außenrand gelb wie die Rippen und letzterer gleichmäßig mit den Fransen 2 mm breit.

Länge des Vorderflügels 67 mm.

Flügelspannung 121 mm.

Coll. Wichgraf.

Von Airolo über Gotthard, Furka, Grimsel nach Interlaken.

(Fortsetzung und Schluß.)

Eine Stunde später sitze ich in Realp in einem kleinen Hotel, hole das Versäumte nach und lasse die Sonne höher kommen. Dann geht's rasch die Serpentine hinauf, und schon sehe ich die ersten *palaeno*, *phicomone*, *Lycaena optilete* und rings umher gibt's nichts wie *Vaccinium uliginosum*. Einige gelbe ♀♀ von *palaeno*, dann einige ♀♀ von *optilete* (sie sitzen früh auf den Büschen) werden erbeutet, dann bin ich befriedigt, eile am Hotel Galenstock vorbei, und bald nimmt mich das außerordentlich gute und für die große Höhe (2100 m) sehr billige Hotel Tiefengletscher auf. Hier wird Standquartier gemacht, mein Gepäck ist bereits eingetroffen, und bald stehe ich neu ausgerüstet vor der Tür des mir so lieb gewordenen Hauses. Hier gibt es keinen Luxus, alles ist freundlich und dienstbereit, ein idyllisches Fleckchen Erde für uns Sammler. Ein vollkommen zahmes Murmeltier wird noch mit Leontodon, Schokolade, Hasselnüssen und Zucker gefüttert, dann eile ich auf der Straße weiter. Wo der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Wichgraf F.

Artikel/Article: [Einige neue afrikanische Lepidopteren. 173-175](#)